

gewöhnlichen Gebrauch haben, wir sind täglich 16—23 Personen bei Tisch und für gewöhnlich ist jenes zu schön. Ich erwiederte, daß man bei uns Gedecke von verschiedener Art und zu verschiedenen Preisen fertige und daß ich ihr auch Proben von geringerer Qualität senden werde, was sie mit Dank annahm. Alles dies geschah in Gegenwart der Madame des Deuxponts. Da Madame Talleyrand den Kronleuchter nicht erwähnt hatte und mir daran lag, zu wissen, ob sie ihren Gemahl begleiten werde, wenn er zu mir komme, benutzte ich einen Augenblick beim Spaziergang, als ich allein mit Mad. des Deuxponts war, und begann fragend, glauben Sie, daß es die Absicht . . . Die Dame ließ mir nicht Zeit meine Rede zu vollenden, sondern flüsterte in dem Glauben, daß ich wie gewöhnlich Gelegenheit suche, ein Geschenk zu machen, mir leise und vertraulich zu: ja, ja, ich verstehe, ein Geschenk! ich werde sondiren! Sofort erkennend, wohin diese Unterhaltung führen könne, ließ ich sie nicht ausreden, sondern indem ich mich stellte, als habe ich sie nicht verstanden, fuhr ich fort zu gleicher Zeit mit ihr sprechend. Ich frage, Madame, ob Sie glauben, daß es die Absicht der Madame Talleyrand ist, den Herrn Minister zu begleiten, wenn er zu mir kommt, um den Kronleuchter zu sehen und daß es ihr angenehm sein würde, wenn ich ihnen ein Frühstück anbiete und einige ihrer näheren Bekannten einlade? Sie änderte sofort ihren Ton und sagte nur, nein, ich glaube es nicht, Madame Talleyrand pflegt des Morgens nicht in die Stadt zu kommen und der Herr Minister wird Sie aufsuchen, wenn er in's Ministerium fährt. Er kam auch, besah den Kronleuchter und bat mich, ihm einen eben solchen kommen zu lassen, den ich sofort in Dresden bestellt habe, indem ich dem Minister zugleich eine Note übersendete, um die Erlaubniß des Finanzministers zu erlangen, damit der Kronleuchter die Grenze passiren kann. Den Befehl hat er ausfertigen lassen, allein vom Preise hat er nichts gesagt. Ich habe auch Madame Talleyrand zwölf weniger feine Servietten von verschiedenen Gedecken überschieft